

stanmer



Ein Plejadier erzählt

Von der Webseite www.stanmer.eu in gedruckter Form

Stand 20.11.2020

Ausgabe 05-20

copyright ©2020 / Dieter Schall

Heimatplanet - Ein Plejadier erzählt

Einer aus dem Projekt-Team, ein inkarnierter Plejadier, hat Erinnerungen

und er ist bereit, diese hier zu erzählen.

Dies vor allem, damit die Leser eine konkrete und bessere Vorstellung
von der 5D-Welt der Plejaden erhalten.

Hemmnisse

Seit Jahrzehnten schon trage ich solche konkreten Erinnerungen mit mir herum. Vor der Jahrtausendwende konnte ich darüber überhaupt nicht sprechen, weil man es im besten Falle nicht geglaubt hätte, im schlimmeren Fall wäre ich als Spinner gesehen und für verrückt gehalten worden. Erst seit vielleicht zehn Jahren kann ich es in vertrauten Kreisen erzählen und seit etwa fünf Jahren ist es sozusagen möglich, es vorsichtig auch öffentlich zu erwähnen.

Vieles wird geschrieben und gezeigt von den Plejaden und über jene, die von dort hierhergekommen sind.

Was die Plejadier hier tun

Sehr viele Plejadier halten sich seit langer Zeit in der Nähe der Erde auf - mit vielen Raumschiffen verschiedenster Art. Sie haben eine Aufgabe übernommen, eine Mission, wie es noch keine größere seit langem im ganzen Lokaluniversum gab. Diese Mission zum Erfolg zu bringen, ist eine große gemeinschaftliche Aufgabe vieler Völker innerhalb dieses Lokaluniversums.

Alle tragen mit ihren einzigartigen Befähigungen und Möglichkeiten bei. Die meisten dieser Völker existieren in den höheren Frequenzbereichen des Weltäthers und können deshalb nicht so ganz einfach hier auf dem Planeten ERDE landen und umhergehen. Warum dies so ist, werde ich vielleicht in einem eigenen Kapitel genauer erläutern.

Es ist so, dass diese Mission - die Mithilfe bei der Befreiung der Menschheit aus der

Gefangenschaft bei der sogenannten dunklen Fraktion - eine sehr schwierige Aufgabe ist. Es geht darum, so vielen Menschen wie nur irgend möglich den Weg freizumachen, mitsamt ihrem Körper der dritten Dichte in einem sehr komplizierten Manöver in die nächsthöhere Frequenzstufe zu wechseln.

Deshalb sind sie gemessen in Erdenjahren seit vielen Jahrtausenden dabei, diesen Plan vorzubereiten und dabei nun auch zu assistieren. Die Aufgaben dafür sind sehr verschieden und vielschichtig. Eine ganz besondere Herausforderung ist es, die sichere 5D-Zone da draußen zu verlassen und hier in einen Menschenkörper zu inkarnieren.

Die Inkarnation als Mensch - ein Tauchgang

Nur die Mutigsten und Erfahrensten unter ihnen wagten es, in die Hölle der dunklen Fraktion und der Schwerkraft dieses Planeten zu gehen, den die Plejadier auch SHAN nennen.

Ich bin wie viele andere Plejadier hier seit langer Zeit immer wieder unterwegs und habe schon viele Male ein Menschenleben gewagt. Es geht zurück bis in die Zeit der frühen Atlanter. Dabei ging es uns immer auch darum,

vieles von der Menschheit zu lernen und umgekehrt der Menschheit Impulse für ihre phantastische Entwicklung zu geben. Einen flüchtigen Blick in eines meiner Leben hier findest du im Feld "Das Schiff".

Es ist mir wichtig zu betonen, dass es viele plejadische Völker gibt - aus ganz verschiedenen Zonen dort und auch aus verschiedenen Schichten der Dimensionalität. Ich erzähle nur von meiner Herkunft im Feld 5D, was ich darüber erinnere und ich kann auch nur für mich sprechen.

Darstellungen von Plejadiern

Immer wieder findet man Darstellungen von Plejadiern in Schriften und im Internet. Diese Darstellungen sind oftmals sehr von der Vorstellung des jeweiligen Zeichners oder Grafikers geprägt. Vor allem die Kleidung und die sehr an unsere Kleidungsvorstellungen angelehnte Silhouette der Körper und Frisuren stimmen gar nicht mit dem überein, was aus meinen Erinnerungen kommt. Als Beispiel seien die Abbildungen von Ashtar Sheran genannt. Mein Kommentar: Sehr vermenschlicht, mit Uniform und Abzeichen.

Ich möchte darauf in meiner Erzählung nur hinweisen, damit hoffentlich keine falschen Vorstellungen entstanden sein werden, wenn die ersten wahren Begegnungen stattfinden.

Vater und Sohn / Schau - unsere Schiffe

Heimatplanet

IS`ARJA ist im System ALCYONE, dem Hauptstern der Plejaden gelegen. Dies ist so (Is`arja) geschrieben, weil es der sprachlichen Betonung am ehesten entspricht. Im Bild links in der Nähe des Hauptsterns ALCYONE, dort irgendwo im Kreis ist der Planet, gemeinsam mit einer ganzen Zahl weiterer bewohnter Planeten.

Nur relativ wenig Konkretes kann ich in der jetzigen Situation als Mensch mit meinem

erheblich geblockten Zugang an meine Heimat erinnern. Dass es ein Planet im System ALCYONE ist, weiß ich jedoch ziemlich genau.

Wie auch die allermeisten anderen bewohnten Planeten im Plejaden-Cluster ist auch dieser Planet eher karg als üppig, was die Vegetation und Tierwelt betrifft. Die Is`arianer gehen zwangsläufig sehr achtsam mit allem um was wächst und gedeiht. Jedes noch so kleine Kräutchen und Tierchen ist hochgeachtet und wertgeschätzt. Niemals würde man dort etwas herausreißen, abmähen, pflücken oder gar töten - nein, das ist außerhalb jeder Vorstellung.

Dieses Bild meiner Heimat malte ich vor einigen Jahren in meiner Wohnung an die Wand. Es sollte meine Sehnsucht nach Hause ein wenig stillen.

Das Licht

Auch wenn der Planet gemächlich rotiert und in der Ferne nicht nur eine Sonne leuchtet, gibt es nicht den Wechsel zwischen Tag und Nacht wie hier auf der ERDE. Dies kommt daher, daß in den 5D-Welten hauptsächlich aufgrund der höheren Eigenfrequenz und der hohen Photonendichte alle Dinge und alle Wesen ein starkes Eigenleuchten haben. Deshalb gibt es auch den Schatten nicht, wie wir es hier bei uns kennen. Wir sprechen dort vom photonischen Licht, das von überall her leuchtet und alles durchdringt. Auch die Farben sind ganz anders und die optische Wahrnehmung mit den Augen ist nicht mit dem vergleichbar, was wir hier in der 3D-Welt kennen. Die Nacht und das Dunkel kennt man dort überhaupt nicht.

Beziehungen

Natürlich gibt es Frauen und Männer und man liebt einander auch auf allen Ebenen der Gefühle und der Sinnlichkeit. Die sexuelle Berührung und Vereinigung ist etwas Besonderes und Wichtiges, jedoch nicht verbunden mit Schwangerschaft, Nachwuchs und auch nicht mit lebenslanger Partnerschaft. Über die Art

des Geborenwerdens und Sterbens werde ich an anderer Stelle etwas sagen.

Essen und Energie

Das Essen beschränkt sich auf Früchte, die an den Pflanzen wachsen und die für genau diesen Zweck von der Schöpfung vorgesehen sind. Auch ißt man nur als gelegentliches Vergnügen um des wunderbaren Geschmacks der Früchte willen.

Die zum Leben benötigte Energie wird direkt aus dem Äther der lichtvollen Umgebung in den Körper per Resonanz aufgenommen. In der Konsequenz gibt es keinerlei Bedarf an Zubereitung und Kochen von Speisen. Stelle dir vor, was hier auf der Erde alles wegfallen würde, bräuchten wir nicht mehr zu kochen, zu garen und zu braten. Wir hätten auch keine Versorgungslinien für Lebensmittel samt deren Herstellung, Transport und Infrastruktur. Keine Küchen, kein Geschirr, keine Kaufläden, keine Gastronomie.

Kurze Physikschau

Wegen der viel höheren Eigenfrequenz der Stofflichkeit ist alle Materie leichter, dünner, luftiger. Deshalb sind die physikalischen Eigenschaften aller Dinge in dieser 5D-Sphäre anders als in 3D.

Was wir hier physikalisch als Masse (m) bezeichnen (in g, kg, t) und das nach unserer Vorstellung zusammen mit der Fallbeschleunigung (10 m/s^2) für die Gewichtskraft sorgt und einen durchschnittlichen Menschen beispielsweise 70 Kilo (besser 700 N) wiegen lässt, ist auf einem vergleichbaren 5D-Planeten viel geringer - sagen wir Fallbeschleunigung die Hälfte und Masse ein Drittel. Dann kämen wir im Vergleich zur 3D-Erde auf ein Gewicht dieses Menschen von etwa 12 Kilo (120 N).

Bei gleicher Planetengröße, aber der geringeren stofflichen Konsistenz ist die Planetenmasse und deshalb auch die

Fallbeschleunigung geringer. Wir hätten also bei ähnlichen Abmessungen des Planeten und der Bewohner etwas ganz entscheidendes als den maßgeblichen Faktor für die Funktionen der Körper von Pflanzen, Tieren und Menschen, nämlich:

Der Energiebedarf für Lebenserhaltung und Bewegung wäre weit geringer, im hier genannten Beispiel bei vielleicht 20 Prozent gegenüber den Verhältnissen auf der 3D-Erde.

Anmerkung: Dies ist nur eine Darstellung um der Anschaulichkeit Willen. Da unsere derzeitige Physik einige wesentliche Aspekte des Weltverstehens außer Acht lässt, sähe die Rechnung in Wirklichkeit ganz anders aus. Die 5D-Realität und die Funktionalität der belebten Welt dort genauer zu beschreiben, ist mit einfach gehaltenen Worten kaum möglich und schon gar nicht mit der Terminologie unserer schlichten Physik.

Die Körper

Dem oben gezeigten Umstand der viel geringeren Masse bei gleichzeitig viel geringerer Gravitation sind die Körper der 5D-Bewohner so ziemlich anders gebaut als hier, auch wenn diese entsprechend des kosmischen humanoiden Bauplans äußerlich ähnlich aussehen.

Der Energiebedarf ist geringer, weshalb dieser in 5D auch anders gedeckt wird. Während wir hier in der großen 3D-Dichte und Schwere ziemlich viel "hineinstopfen" und bei geringem Wirkungsgrad in komplizierten Vorgängen verwerten und zu Energie umwandeln müssen, ist dies in der 5D-Welt einfacher.

Der größte Teil des Energiebedarfs wird aus dem umgebenden Raum als photonische Energie direkt über die Haut per Resonanz aufgenommen und im Körper dann sehr effektiv und über wenige Organfunktionen umgewandelt. Man kann sich leicht vorstellen, dass die Haut eines Plejadiers anders aufgebaut ist und deshalb auch anders aussieht.

Die zur Bewegung des Körpers benötigte mechanische Energie wird wie bei uns über die Muskulatur erzeugt. Das Knochengerüst muss weniger tragen, die Knochenmasse ist deshalb geringer. Knochen sind nicht unbedingt dünner, jedoch poröser, aus anderem Grundstoff und viel leichter. Weniger benötigte Energie heißt weniger Muskulatur, die arbeiten muss. Der gesamte Bewegungsapparat ist im Vergleich zu uns Menschen einfacher gebaut.

Weniger Energie heißt weniger Umsatz an Stoffen im Körper, also weniger Stoffwechsel. Kurz gesagt, weniger Essen geht rein und so gut wie nichts mehr raus. Ergebnis: Der Verdauungsapparat ist viel kleiner und weniger kompliziert. Weniger externer Stoff im Körper heißt auch weniger Abfall, vor allem weniger Gifte, die wieder hinausgebracht werden müssten. Die Funktionen Leber, Niere Blase, Darm sind viel weniger gefordert, haben andere Funktionen und sind deshalb auch anders gebaut.

Mit "so ein bisschen kristallenem Körper" (Ersetze Kohlenstoff durch Silizium) ist der Transit längst nicht getan und dies würde auch biochemisch so gar nicht funktionieren. Wie dieser Übergang samt Körper von Statten gehen soll - ich glaube das weiß niemand wirklich, auch unsere 5D-Freunde da draußen nicht. Es wird immer wieder erwähnt, dass dies ein bisher einmaliger Vorgang im Universum sei.

Soviel nur mal zum Nachdenken, wie anders die 5D-Welt sein wird, die uns erwartet.

Ein Plejadier soll hier landen können?

Würde ein Plejadier aus seiner 5D-Zone hier bei uns landen und aussteigen wollen, dann hätte er große Probleme.

Die Schwerkraft in der 3D-Zone würde ihn niederdrücken, er könnte mit seinen Körperkräften kaum aufrecht stehen. Die extrem dichte 3D-Luft könnte er kaum einatmen, sie wäre in ihrer Zusammensetzung auch gar nicht

geeignet, um seinen Stoffwechsel mit dem zu versorgen was er braucht.

Das Gehen fiele ihm sehr sehr schwer. Stell dir vor, du gehst im Schwimmbad auf nur 3 Meter Tiefe. Du willst dort atmen - Fehlanzeige. Also hältst du die Luft an. Geh mal ein paar Schritte unter Wasser - es geht nur extrem langsam und ist anstrengend. Dies nur so zum Vergleich.

Was machen wir Menschen, wenn wir in die Wasserwelt gehen wollen?

Ohne Ausrüstung nur mit Luft holen und ein paar Minuten in geringer Tiefe. Aus Sicht von unten in der Wasserwelt platscht es kurz, dann ist da einer, der ein wenig herumschwimmt und gleich wieder verschwindet, wie er durch die unsichtbare Grenze aus dem Nichts gekommen war.

Mit Ausrüstung geht das ein paar Stunden und in Tiefen bis vielleicht 50 Meter. Aus Sicht der Wesen im Wasser siehst du ziemlich komisch und fremdartig aus. Man erzählt sich dort untereinander Legenden von fremdartigen Wesen, die ab und zu kommen und gehen. Die meisten in der Wasserwelt, die das nie gesehen haben, glauben es gar nicht. Wenn du wieder auftauchst, musst du sehr aufpassen, damit dein Blut nicht sprudelt - es wäre dein Tod.

Länger und in größere Tiefen geht es nur mit Spezialtechnik und Fahrzeug. Für die Wasserwesen sind das USOs (Unbekannte Schwimmobjekte)

Nur ausgebildete und gut trainierte Spezialisten können das alles.

Merkst du etwas?

Wenn du die Wasserwelt besser kennenlernen wolltest, vor allem aus der Sicht der dortigen Lebensformen, dann ginge dies am besten, wenn du dich für eine Zeit als Fisch oder Delfin dort unten mit allem drum und dran zur Welt bringen lässt und als einer von denen dort alles siehst und erlebst, natürlich auch mit deren Wahrnehmung und Verstand. Wenn du ein paar lose Erinnerungen an deine Zeit oberhalb

des Wassers hast und davon erzählst, dann lachen dich die meisten aus und nennen dich einen Spinner.

Nach dem Ende dieser "Wasserinkarnation" kannst du dann in deiner Welt darüber viel erzählen und Lehrbücher über die Wasserwelt schreiben.

Avatare

Ja, Plejadier haben auch die Möglichkeit, mit einem künstlichen Vehikel in andere Welten zu gehen, so ähnlich wie es in dem Film Avatar gezeigt ist. Es wird ein Körper geschaffen, den man dann zeitweise benutzt und der den Möglichkeiten am gewünschten Aufenthaltsort gerecht wird. Das kann durchaus ein 5D-Körper sein, der sich hier unter uns bewegt, der aber außerhalb der 3D-Physik ist und deshalb weder gemessen noch von Menschen gesehen werden kann.

So manches, was als "Geist" interpretiert wird, ist in Wirklichkeit ein 5D-Avatar. Meine drei Begleiter, sie sind gute Freunde, benutzen ein solches Vehikel. Es gibt in meinem Umfeld hier eine Frau, die es sehen kann und die bei zwei meiner Vorträge dabei war. Sie sagte mir am Ende, sie habe da 3 Gestalten neben mir gesehen, die aussehen wie Außerirdische, aber ziemlich durchsichtig wären. Naja, ich bin eben nicht allein, sondern habe gute Assistenz. mehr ist das nicht und auch nicht weniger.

Interessen

Die Grundinteressen der Plejadier dort, wo ich meine Heimat glaube, liegen überwiegend im Bereich Gemeinschaftsleben, Kunst, Kreativität, Sphärenmusik und auch Humor. Man ist dort lebensfroh und erfreut sich an vielen Dingen, an der schönen Natur, an Reisen, an phantastischer Architektur.

Technik und Wissenschaft ist gar nicht so verbreitet, es ist eher eine Notwendigkeit und wird von einer Minderheit betrieben.

Arbeit und Dienst für die Allgemeinheit ist erwünscht, aber nicht Pflicht. In Relation zu den Zeiten hier auf der Erde würde man an einem Tag in der Woche irgendwo auf dem Planeten eine Aufgabe wahrnehmen, die angeboten ist und die einem Freude macht. Lästige anstrengende Arbeiten gibt es nicht. Das Reisen von daheim zur Arbeit ist mit den verfügbaren Verkehrsmitteln eine Kleinigkeit, auch um den halben Planeten herum.

Baumaterial

Eine wichtige technische Einrichtung soll demnächst hier bei uns eingeführt werden - der Replikator. Die damit verbundene Technologie bestimmt in der 5D-Welt das Leben maßgeblich.

Diese Technik erlaubt es, nahezu beliebig konstruierte Formen, Bauteile oder Halbzeuge herzustellen, ohne dass die benötigten Ausgangsstoffe, hier bei uns auch Rohstoffe genannt, von der Erde und der Natur genommen werden müssten. Wenn die atomare Zusammensetzung und Struktur vorgegeben ist, kann die Replikationstechnik eine Form aus dem Äther genau wie gewünscht entstehen lassen. Die Blaupause, also der Bauplan samt der vorgegebenen Materialeigenschaften ist gemacht / gedacht / programmiert und der Replikator füllt diese vorgegebene 3-dimensionale Feldstruktur mit dem Stoff aus dem Äther.

Ein praktisches Beispiel:

Wir machen eine Obstschale aus gebranntem Ton.

3D-Variante: Lehmgrube, Lehm oder Ton in den Eimer füllen und nach Hause schleppen, Rohmaterial mit etwas Wasserzugabe und viel Rühren verarbeitbar machen, passend großen Klumpen davon auf Töpferscheibe klatschen, mit den Händen und mit Hilfswerkzeug in Form bringen, trocknen. Holz sammeln, Brennofen anfeuern, Schale im Ofen bei hoher Temperatur brennen, danach herausnehmen, abstellen und abkühlen lassen, bemalen, fertig.

5D-Variante: Überlegen, wie die Form sein soll, die Materialeigenschaften nach Katalog festlegen, den so gemachten Bauplan in den Replikator füttern, Start drücken, nach sehr kurzer Zeit fertiges Objekt entnehmen.

Wenn die Obstschale nicht mehr gebraucht wird oder beschädigt ist:

3D-Variante: Die Scherben kommen in den Hausmüll, Transport mit dem Mülltransporter zur Deponie, dort für sehr lange Zeit zusammen mit vielem anderem Müll verbleibend.

5D-Variante: Das Teil kommt wie es ist, in den Replikator oder in den Dematerialisierer, Knopfdruck, das Teil wird atomisiert und die Atome in der ursprünglichen Form wieder in den Äther zurückgeschickt. Das Teil ist rückstandsfrei entsorgt.

Wie gewonnen - so zerronnen - im wahrsten Sinne dieses Wortes. Kein Abfall, kein Mülleimer, keine Deponie, keine Reste.

Stelle dir vor:

Wie groß ist Spur an Resten. Müll, Bauteilen und Gebrauch-Geräten, die du in deinem Leben bis heute hinterlassen hast? Wie groß ist die Spur an naturfremden Stoffen, auch Gifte genannt, die du in deinem Leben durch die Lebensumstände erzeugt hast?

Und nun stelle dir vor, dass es auf einem Plejaden - Planeten so etwas gar nicht gibt.... wie anders sehen dort die Umwelt und das Leben darin aus.

Technik und Physik

Beide Themenbereiche haben direkt miteinander zu tun, auch wenn man dies hier bei uns seitens der Physik-Wissenschaftler nur ungern so sehen mag. Die meisten der Vertreter der Schulphysik und der Forschung sehen sich gerne weit über den Ingenieuren stehen. Man mag mich dafür hauen, aber genau dies sehe ich so und habe es als Luft- und Raumfahrt-Ingenieur in Jahrzehnten der direkten Diskussion und Zusammenarbeit mit dieser Spezies so

erlebt - Ausnahmen gibt es, gewiss. Sie schmücken sich gerne mit ihrem Grundlagenwissen, überzogen mit einer süßig-cremigen Schicht von mathematischen Konstrukten - für Laien kaum les- und verstehbar, gewürzt und geschmückt mit vagen Erklärungen zum eigentlich Unerklärbaren.

Letztendlich jedoch sind beide Disziplinen je eine spezielle Untermenge aus dem großen Topf des Weltverstehens. Die Physiker versuchen die Phänomene des Universums zu verstehen, zu erklären und zu beschreiben, die Ingenieure machen diese Erkenntnisse mit ihren Erfindungen und Methoden erst nutzbar. Beide Disziplinen existieren voneinander und miteinander, im besten Falle zum Nutzen und Wohle der Völker.

Genauso verhält es sich in den höheren Schichten des Seins, auch bei den Plejadiern. Dabei geht es bei weitem nicht um den Selbstzweck von "Wissen um des Wissens willen", sondern um "Wissen um der Gemeinschaft willen". Dieses Wissen und Naturverstehen ist eher im Hintergrund der gesellschaftlichen Abläufe und verbunden mit dem Wunsch zu dienen. Es ist eine existentielle Notwendigkeit, aber sie ist keinesfalls von eminenter Wichtigkeit.

Die naturgesetzlichen Abläufe der Sphärenwelten sind grundlegend erkannt und verstanden. Ebenso gibt es eine sehr weit ausgebildete spirituelle Sicht des größeren Ganzen und der Schöpfung. Allein daraus erklärt sich, dass Technik und Physik eine untergeordnete Rolle spielen. Man kennt die Zusammenhänge, weiß sie natur- und schöpfungskonform zu nutzen und hat deshalb auch nicht den ganz besonders starken Drang nach technischem Fortschritt und weiteren wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Mit der Ausdehnung der Mobilität in das Universum hinaus entsteht die Notwendigkeit, Raumfahrt zu betreiben und deshalb gibt es diese auch. Die Fahrzeuge dazu sind entsprechend der physikalischen Eigenschaften der 5D-Welt weit fortschrittlicher als unsere derzeitigen "Flöße" - als mehr kann man z.B. die

ISS aus plejadischer Sicht nicht bezeichnen. Das Hochbringen dieser 3D-Geräte in den Orbit mit Rückstoßantrieben per gewalttätiger Verbrennung explosiver Stoffe ist "Steinzeittechnologie".

Natürlich gilt es auch so. Jeder fängt mal an und hier in der extremen Dichte der 3D-Welt ist alle Technik um ein Vielfaches schwieriger zu meistern. Insofern haben wir Menschen es unter den gegebenen Bedingungen trotz der besonderen Schwierigkeiten sehr weit gebracht.

Nur - welche Opfer waren dazu nötig?!

Wahrheit und Fälschung

- Eine Klarstellung

Vieles wird geschrieben und erzählt über die sogenannten "higher realms", die höheren Sphären, die Welten in 5D und höher. Viele "Durchgaben" werden aus diesen Ebenen empfangen und als wichtige Botschaften hier verbreitet.

Dabei entsteht - das ist meine eindeutige Wahrnehmung - eine sehr unspezifische Vorstellung bei vielen Menschen, wer solche Botschaften sendet und woher sie kommen.

Nimm mal den Radioempfänger älterer Bauart und suche den Kurzwellenbereich ab. Mit dem Drehen des Knopfes findet man irgendwelche Sender, stellt sie so scharf wie möglich und dann spricht eine Stimme in irgendeiner Sprache, bestenfalls der eigenen. "Hier ist Radio Erivan, wir haben eine wichtige Botschaft für Euch - übermorgen beginnt der Frühling und ihr bekommt zwei Tage Hagel". Du weißt nicht wer da gesprochen hat und schon gar nicht von wo aus gesendet wurde. Es war ganz einfach der Empfang einer Sendung auf einer Wellenlänge, die du empfangen kannst. Glaubst du nun dieser Nachricht oder könnte auch ganz einfach ein Spaßvogel mit der technischen Möglichkeit sich als Radio Erivan auf Kurzwelle ausgegeben haben?

Das weiß du nicht und mehr möchte ich dazu auch nicht sagen, außer - ja, nicht alles was an

Durchgaben von irgendwoher von irgendwem empfangen wird, darf man als ernstgemeinte Nachricht aus den sogenannten höheren Reichen ungeprüft übernehmen.

Gewiss - die Kollegen aus 5D und höher wollen sich in wichtigen Angelegenheiten mitteilen und tun dies auch. Aber Vorsicht, so wie es in jedem Lebensbereich hier in der 3D-Welt Wahrheit und Fälschung gibt, gibt es diese auch bei solchen Durchgaben. Die dunkle Fraktion hat überall ihre Finger drin, wo immer man die Menschen täuschen und in die Irre führen kann. Es gibt reichlich viele Trolle-Stationen der Dunkelmächte, deren einzige Aufgabe es ist, auf den Durchgabe - Kanälen zu irritieren und zu täuschen.

Die Bloggerin Maggie hat es beim Überprüfen all dieser Dinge zur wahren Meisterschaft gebracht. Sie hat vieles geklärt und ihr Blog „Bewusstseinsreise“ hat einen wertvollen Beitrag zur Unterscheidung von Wahrheit und Fälschung geleistet.

Kommunikation

Töne, Sprechen und Sprache, Singen und Musik - das alles gibt es auch wie hier in der 3D-Welt. Allerdings ist doch einiges ganz anders:

Akustik: Wegen der anderen Zusammensetzung und Dichte der Atmosphäre hören sich Töne ganz anders an. Andere Frequenzen, andere Bandbreiten, andere Lautstärken.

Sprechen und Hören: Zwangsläufig sind die benötigten Organe wie Mund, Stimmbänder, Ohren und Schnecke im Innenohr etwas anders gebaut.

Sprache: Da man in den höheren Sphärenwelten mehr im Hier und Jetzt als in der Zukunft und Vergangenheit lebt und denkt, ist die Sprache viel einfacher. Denke dir alle Sprachkonstrukte weg, die mit Zukunft und Vergangenheit zu tun haben, auch solche die mit Lüge, Täuschung, Raub, Krankheit, Mangel, Geld usw. zu tun haben, dann wäre auch in unserer Sprache vieles einfacher.

Singen und Musik: Wie Kreativität und Kunst ganz allgemein schätzt man das Singen und die Musik sehr. Die Kompositionen für Musikwerke sind nicht so streng strukturiert wie beispielsweise bei uns in Takt und Harmonik. Musikinstrumente gibt es wie hier, diese sind aber vielfältiger und nicht so streng unterschieden nach Blasinstrumenten, Saiteninstrumenten usw. Die Instrumente werden nach Bedarf geschaffen und oftmals gleich wieder "veräthert" (meine Wortschöpfung für dematerialisiert). Logischerweise hat man auch keine antiken Instrumente, die zu verehren wären.

Telepathische Kommunikation

Diese Form des Austausches von Information und Gefühl ist wesentlich weiter entwickelt als hier. Jeder Plejadier beherrscht dies von Anfang an und es macht einen ganz wesentlichen Teil der Kommunikation aus. Deshalb wird bei weitem nicht so viel gesprochen wie hier.

Allein schon deshalb ist die Sprache mit ihren Konstrukten nicht so komplex entwickelt wie hier in der 3D-Welt.

Fahrzeuge und Reisen

Natürlich möchte man sich auf Isar`ja angemessen fortbewegen und möglichst bequem und schnell an andere Orte kommen.

Für die kürzeren Entfernungen gibt es so etwas wie Ruftaxis. Das sind kleine Fahrzeuge, die auf Anforderung in kürzester Zeit genau dorthin kommen, wo man einsteigen möchte. Man steigt ein und sagt wohin es gehen soll. Das Fahrzeug schwebt dann in Bodennähe auf einem optimalen Kurs zum Ziel, wo man wieder aussteigt - fertig. Diese Fahrzeuge haben 4 bis 6 bequeme Sitze, sind rundum verglast und fahren ohne Bodenberührung, absolut lautlos und ohne Pilot. Die Sitze sind in alle Richtungen drehbar. So kann man beliebig die schöne

Landschaft draußen genießen oder sich mit den anderen Reisenden unterhalten..

Für Reisen zu Zielen in größeren Entfernungen gibt es schnelle Untergrundbahnen, die in Röhren auf einer Art Magnetschiene gleiten. Das sind Fahrzeuge ähnlich der Magnetbahnen, die hier schon gebaut wurden, jedoch länger, breiter und viel bequemer. Diese Bahnen verbinden kleinere und größere Städte und wichtige Orte miteinander. Sie fahren in einem engen Takt und sind sehr schnell, so dass man nicht lange warten muss.

Flugzeuge, wie wir es hier kennen, gibt es nicht. Der Luftraum ist weitgehend unbenutzt.

Für die langen Strecken, z.B. auf die andere Seite des Planeten wird die Teleportation benutzt. Das funktioniert mit Kabinen, die an vielen Stellen eingerichtet sind. Der Zielort wird an einem kleinen Tableau gewählt, es gibt ein paar Anweisungen, was zu tun ist und los geht es. Wenn sich die Tür wieder öffnet, ist man am Ziel. Komischerweise habe ich keine Erinnerung, ob das immer nur für eine Person geht oder auch für Gruppen.

Schiffe gibt es nicht, da es auf Isar`ja keine großen Meere gibt wie auf der Erde. Die Seen und Flüsse lässt man absolut in Ruhe. Das Wasser hat in der 5D-Welt eine etwas andere Konsistenz und ist sehr wertvoll. Deshalb würde man nie auf die Idee kommen, die Gewässer so zu nutzen wie hier bei uns.

Raumfahrt gibt es natürlich auch, aber diese hat mit dem normalen Alltagsleben nichts zu tun. Darüber erzähle ich gelegentlich an anderer Stelle.

Geborenwerden und Sterben

Die 3D-Welt gehört zu den dichtesten Formen des Lebens mit besonders komplexen Konstrukten, damit ein lebendiges wiederholbares Vehikel entstehen kann. Ich weiß, das ist sehr banal gesagt und in Wirklichkeit kaum mit unseren Worten zu beschreiben.

Damit in dieser Welt hier ein 3D-dichtes Vehikel entstehen kann, muss es aus einem Materiekeim wachsen, um langsam die Organe und Funktionen auszubilden, die das Vehikel benötigt. Schau die ganz verschiedenen Varianten mal genauer außen an, die hier entwickelt sind: Immer erst der Keim, das Ei. Dann eine Vorform, dann wachsen, dann mutieren, dann geboren werden, dann groß werden. Insekten ganz anders, weil die als Gerüst einen Panzer haben, Reptilien und Säuger haben ein Stützgerüst innen, deshalb ganz anders. Nimm dir mal die Zeit und schau durch die ganze belebte Welt, wie es geht – das "zur Welt kommen" – es sind wahre Wunder wie es und dass es geht.

In den höheren Sphären geringerer Dichte der Stofflichkeit braucht es diese Umweganstrengung nicht mehr so unbedingt. Auch dort gibt es viele Varianten, aber es geht immer viel schneller und direkter, es sind weniger Zwischenschritte nötig.

In der Plejadenwelt, für die allein ich sprechen kann, geht es sehr einfach. Die Körpermatrix ist vorgegeben (Größe, Form, Funktion, Aussehen generell). Eine Seele, wenn sie denn beschließt, dort leben zu wollen, nimmt diese Matrix als Vorlage zur Blaupause, modifiziert sie nach individuellen Wünschen ein wenig, verdichtet sie in einem sehr kurzen, in der Zielwelt angekündigten Prozess und erscheint sozusagen aus dem "fast nichts". Der Körper ist dann sofort fertig ausgebildet und kann ein 5D-Leben starten.

Das andere – das ist fast wie hier – nämlich lernen, sich zurecht zu finden, die Regeln kennen und achten lernen, Erfahrungen machen. Das ist die Aufgabe und Sache der nun 5D-inkarnierten Seele. Sie hat nun einen Zeitraum von

so ca. 1000 Erdenjahren zur Verfügung, alle möglichen Projekte nacheinander zu machen – und man kann deshalb auch mehrfach ganz von vorne beginnen und etwas ausleben bis "Lust Ende".

Es gibt also Kinder wie hier, aber die haben sofort einen erwachsenen Körper. Es gibt die Möglichkeit zur Wiederholung, das ist aber nicht die Regel. Ein Plejadierkörper hält sehr lange, körperliche Krankheit gibt es nicht, seelische schon. Es gibt also auch die alten Leute, weise und erfahren, aber man sieht ihnen das äußerlich natürlich fast nicht an. Da kann also so eine Plejadierin, hübsch und sympathisch, steinalt und weise sein – die andere danebenstehend, genauso hübsch und begehrenswert, ein Kind, das gerade erst lernt wie man spricht. Allerdings - die Plejadier haben in ihrer Welt andere Möglichkeiten, das "Gegenüber" nach Alter, Haltung, Bildung und Erfahrung zu erkennen.

Also, was wirst du nicht finden in der Plejadierwelt: Kleine Kinderkörper, Mütter und Väter, Omas und Opas, Onkel und Tanten. Deshalb findest du auch nicht die Familie, du hast auch keine leiblichen Geschwister – überhaupt gibt es die leibliche Verwandtschaft nicht – sehr wohl aber die seelische Verwandtschaft und Seelenfamilien, auch Gruppen, die sich zusammenfinden um gemeinsam zu leben. Wir sind dann bei dem was hier bei uns mehr und mehr Interesse findet, die Wohn- und Lebensgemeinschaft. Einsamkeit ist nicht sehr cool hier wie dort, denn in der 5D-Zone ist das höhere Interesse an der Gemeinschaftlichkeit sowieso ein ganz wesentlicher Faktor.

